



# Die Digitale Revolution

Schachprogrammierung

Internet

3D-Drucker

Quants

Singularität

# Schachprogrammierung

**27.02.14**

**Johannes Polster**



# Das Spiel der Könige

- Sehr altes Spiel: Entstehung vor 1500 Jahren
- Weltberühmt
- Strategisches Spiel
  - Kein Glück, Intelligenz, Kreativität, Phantasie, Erfahrung und Intuition
- Schachspielende Computer → Intelligente Computer?
- Herbert Simon: „*if one could devise a successful chess machine, one would seem to have penetrated to the core of human intellectual endeavor.*“



# Drosophila der KI

- Klare, einfache Regeln, klares Ziel
- Trotzdem komplexes Spiel
- Bekanntes, beliebtes Spiel
- Vorhandene Infrastruktur:
  - Schachturniere
  - Elorang
  - Aufzeichnungen vergangener Partien



# Geschichte der Schachprgrammierung

- 1769 - 1836: Schachtürke: Automat
- 1890: Machine die Turm, König vs König Endspiele lösen konnte
- 1942 – 1945: Konrad Zuse
- 1950 Claude Shannon
- 1951: Alan Turing
- 1957: Wette von Herbert Simon
- 1966: Mac Hack
- 1968: Wette von Levy
- 1976: Microchess
- 1997: Deep blue



# Kasparov vs IBM Deep Blue

- 1996: erster Schachcomputer der amtierenden Weltmeister schlägt
- 1997: Turnier über 6 Partien, 3.5 zu 2.5 für Deep Blue
- 100 Millionen – 200 Millionen Stellungen pro Sekunde
- Kosten: 5 Millionen Dollar
- IBM lehnt rematch ab

# Schachprogrammierung

- Endliche Anzahl an möglichen Partien → Problem gelöst?
- 42 Züge pro Spieler: 84 Züge
- 38 mögliche Züge pro Zug (Annahme)
- →  $38^{84} = 10^{134}$  Züge müssen ausgewertet werden
- Typ A Lösung: nicht so weit Vorrausschauen (brute force)
- Typ B Lösung: nur bestimmte Äste verfolgen (menschlicher)



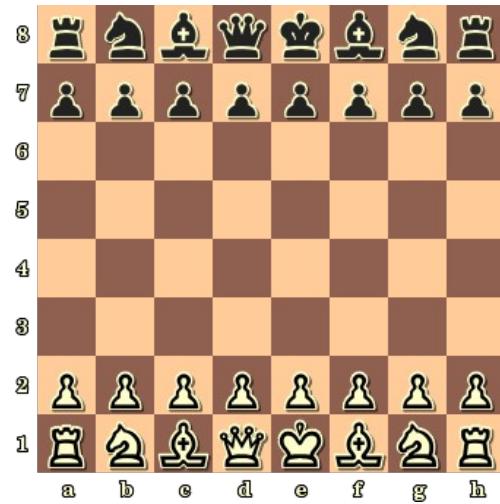
# Aufbau von Schachprogrammen

- Zuggenerator
    - Brettrepräsentation
  - Bewertung
    - Evaluation der Position
- Suche
- Finden des besten Weges im Spielbaum (Mini Max Algorithmus)

# Zuggenerator



0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1	1	1
0	0	0	0	0	0	0	0

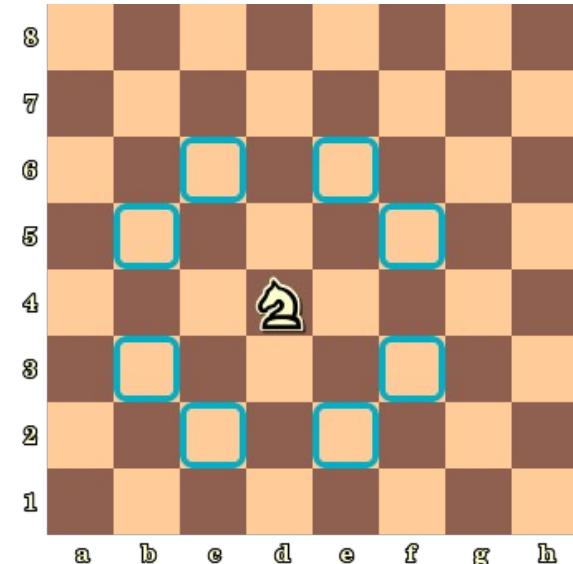




# Beispiel Zugberechnung Springer

- Bitboard mit mögliche Zielfelder (Z)
- Bitboard mit alle Felder die nicht von weiß besetzt sind (NW)
  - NW = not (B1 or B2 or ...or B6)
- Z and NW

0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	1	0	1	0	0	0	0
0	1	0	0	0	0	1	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	0	0	0	1	0	0
0	0	1	0	1	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0





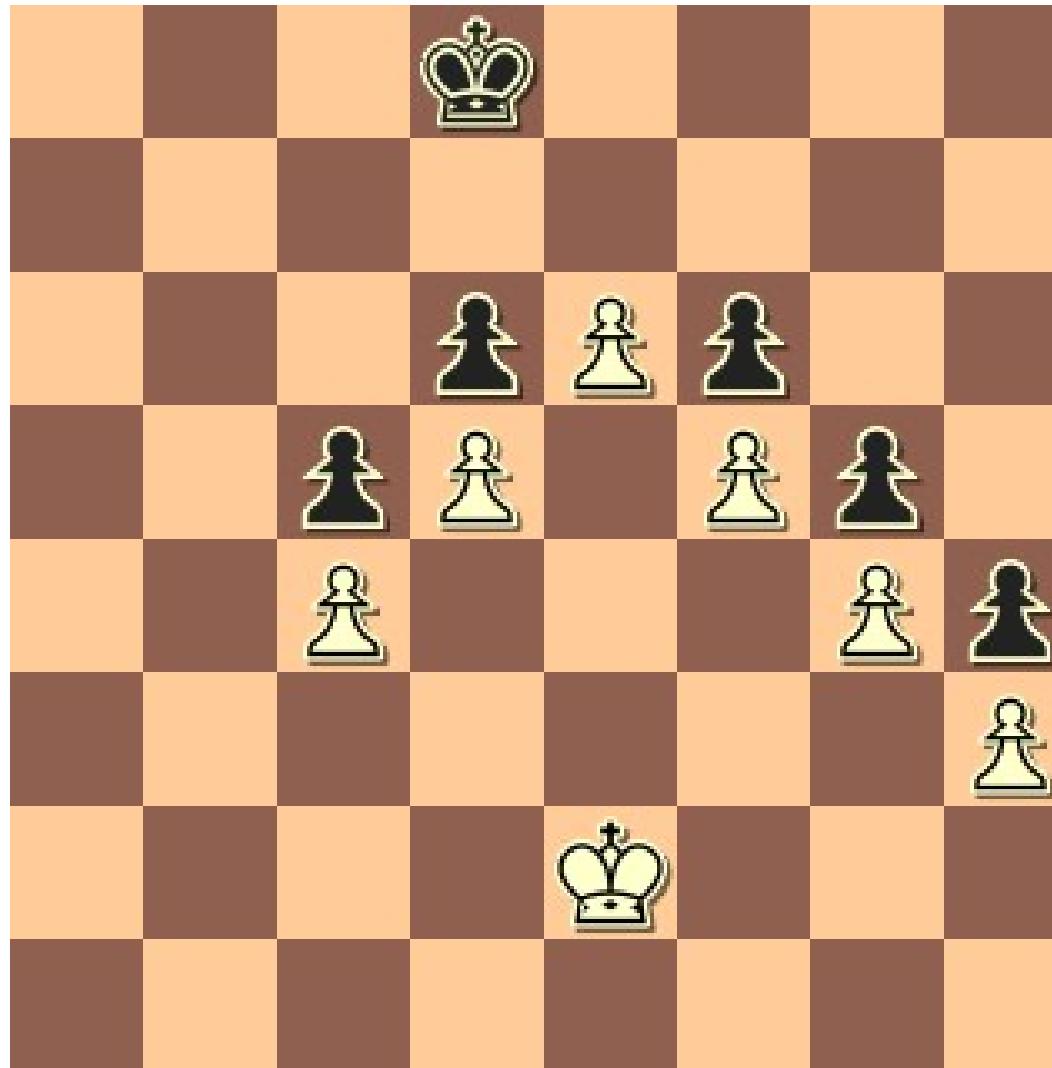
# Bewertungsfunktion

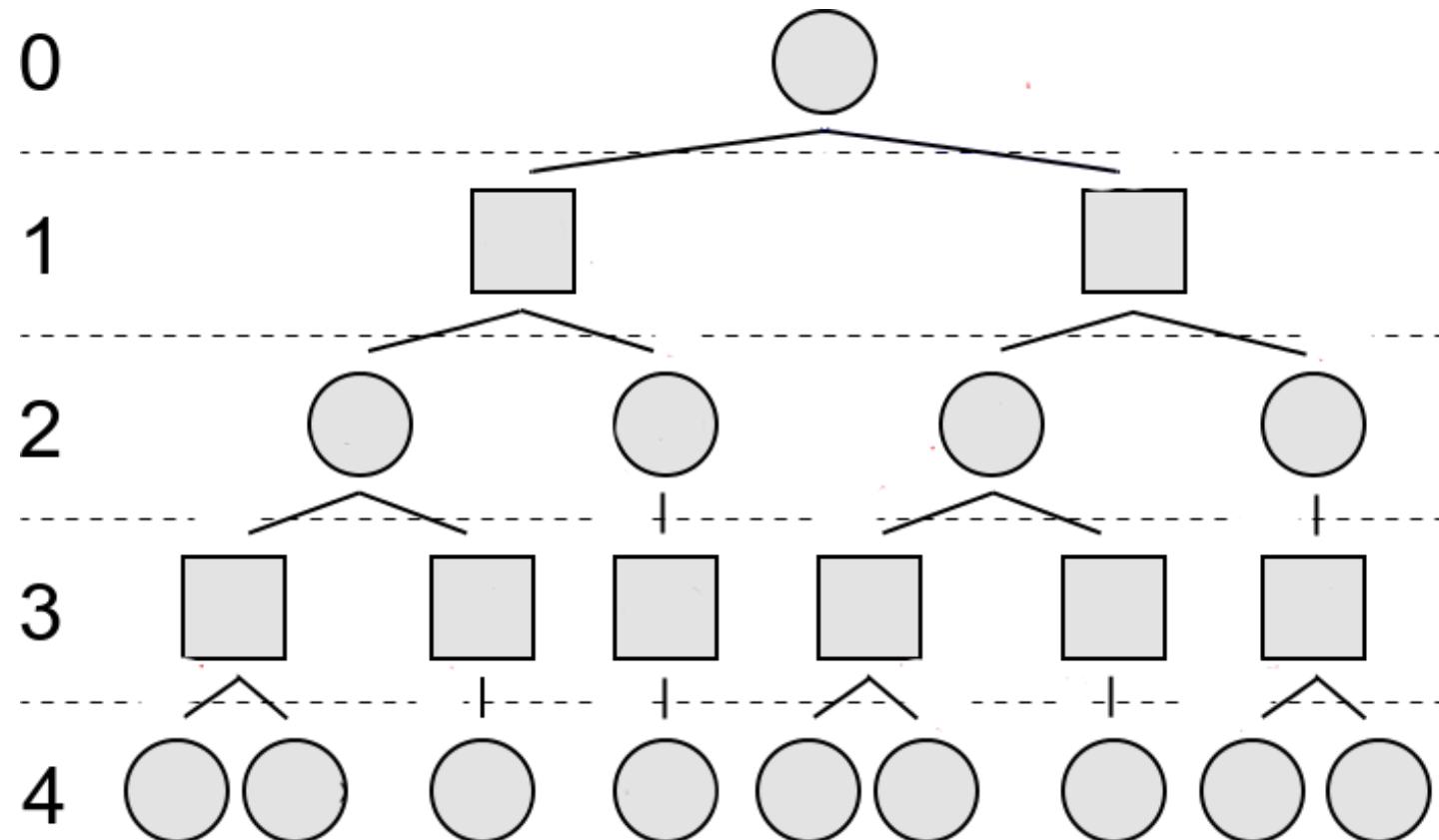
- Versuchen zu Berechnen wie gut eine gegebene Stellung ist
- Jede Figur hat einen Wert
- Bewegungsspielraum der Figur
- Position
- Königssicherheit
- Deckung durch Bauern...
- Boni bzw. Mali aufsummieren und beide Werte von einander abziehen
- Bsp: Weiß: 8482 Scharz: 8497 →  $8482 - 8497 = -15 \rightarrow$  Vorteil für Schwarz!

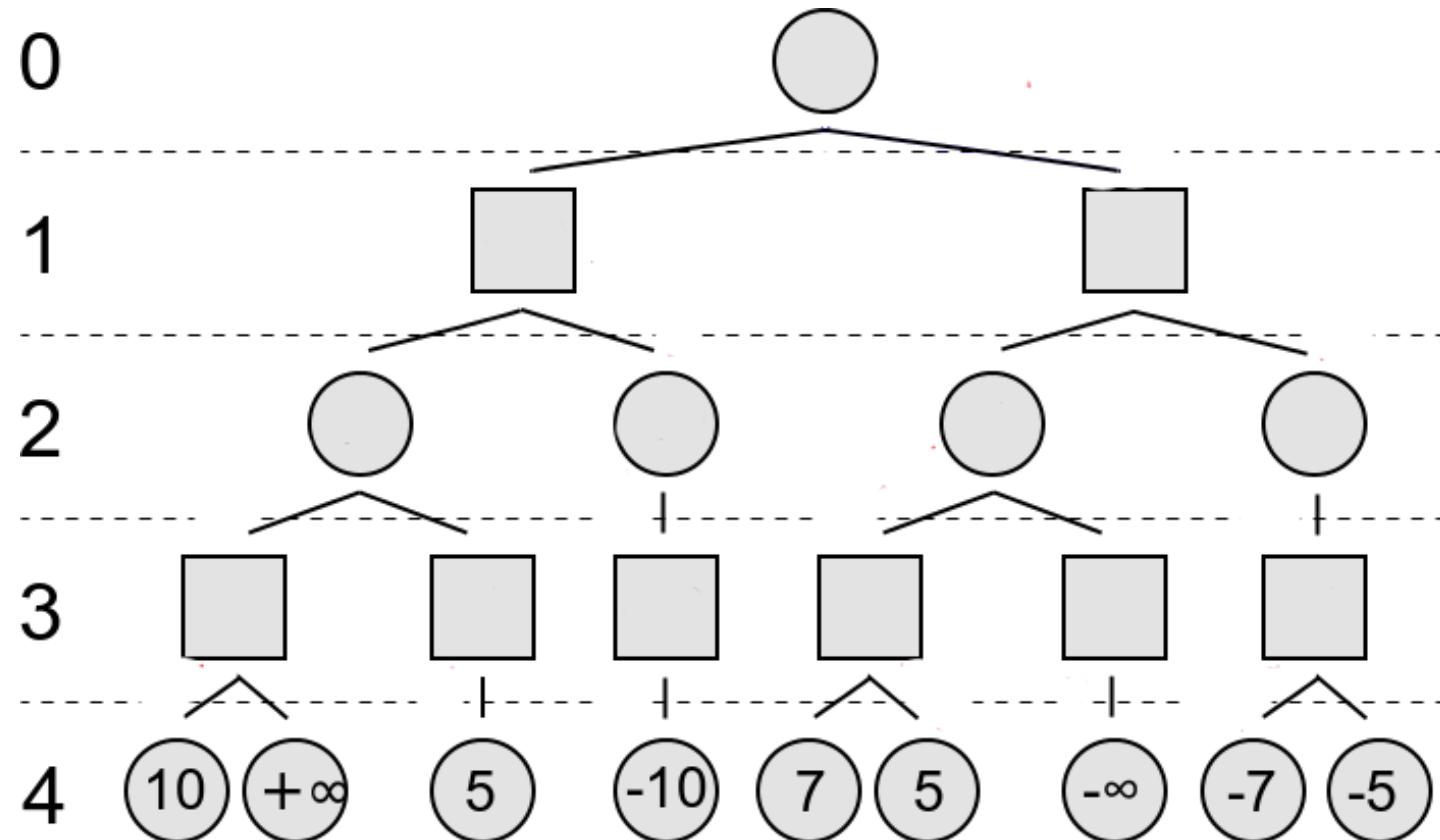


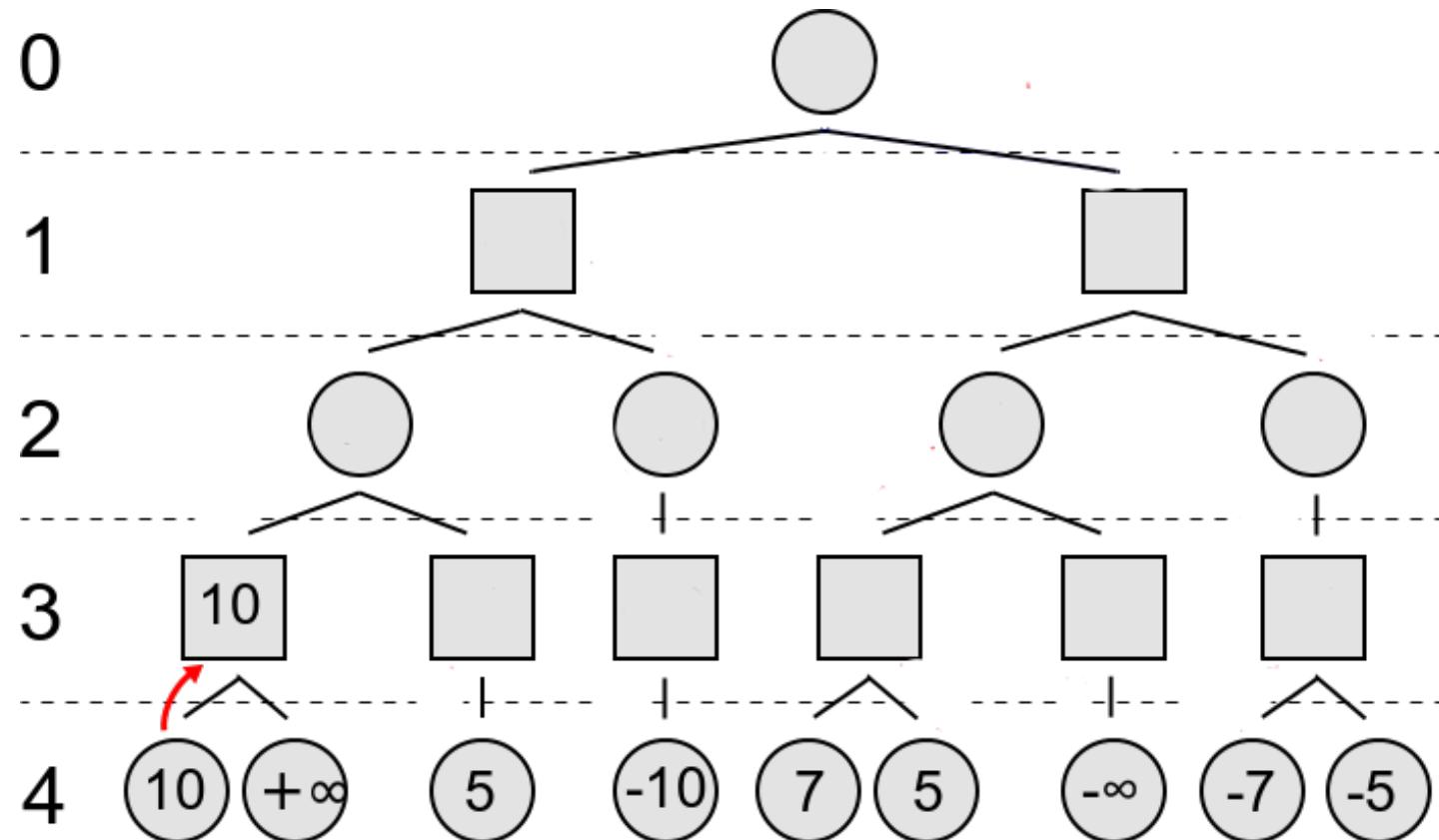
# Suche: Mini Max

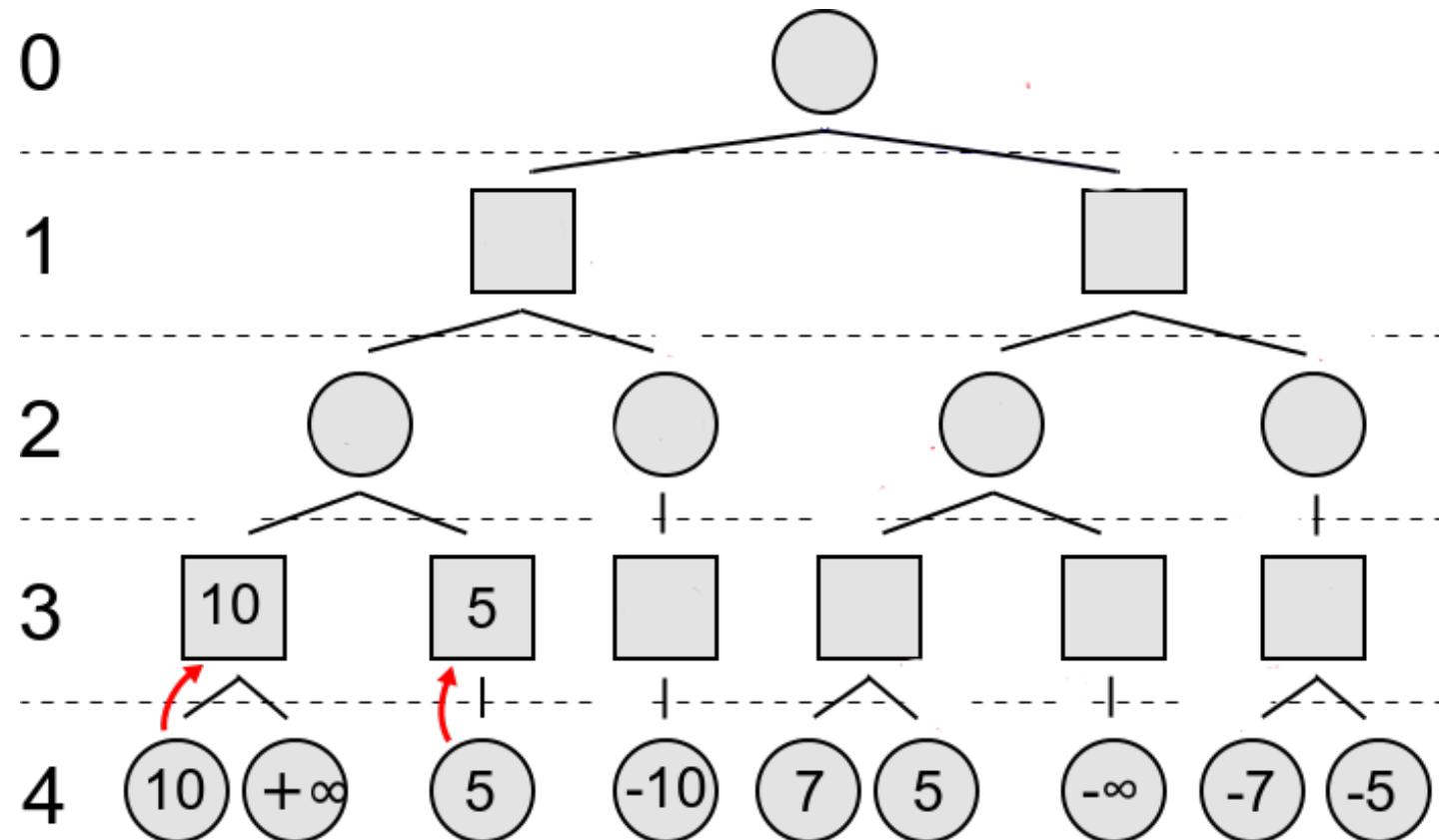
- Finden des besten Zuges (Annahme: Gegner zieht auch am besten)
- Wird in allen erfolgreichen Schachprogrammen eingesetzt
- Zusammen mit Alpha-Beta Pruning

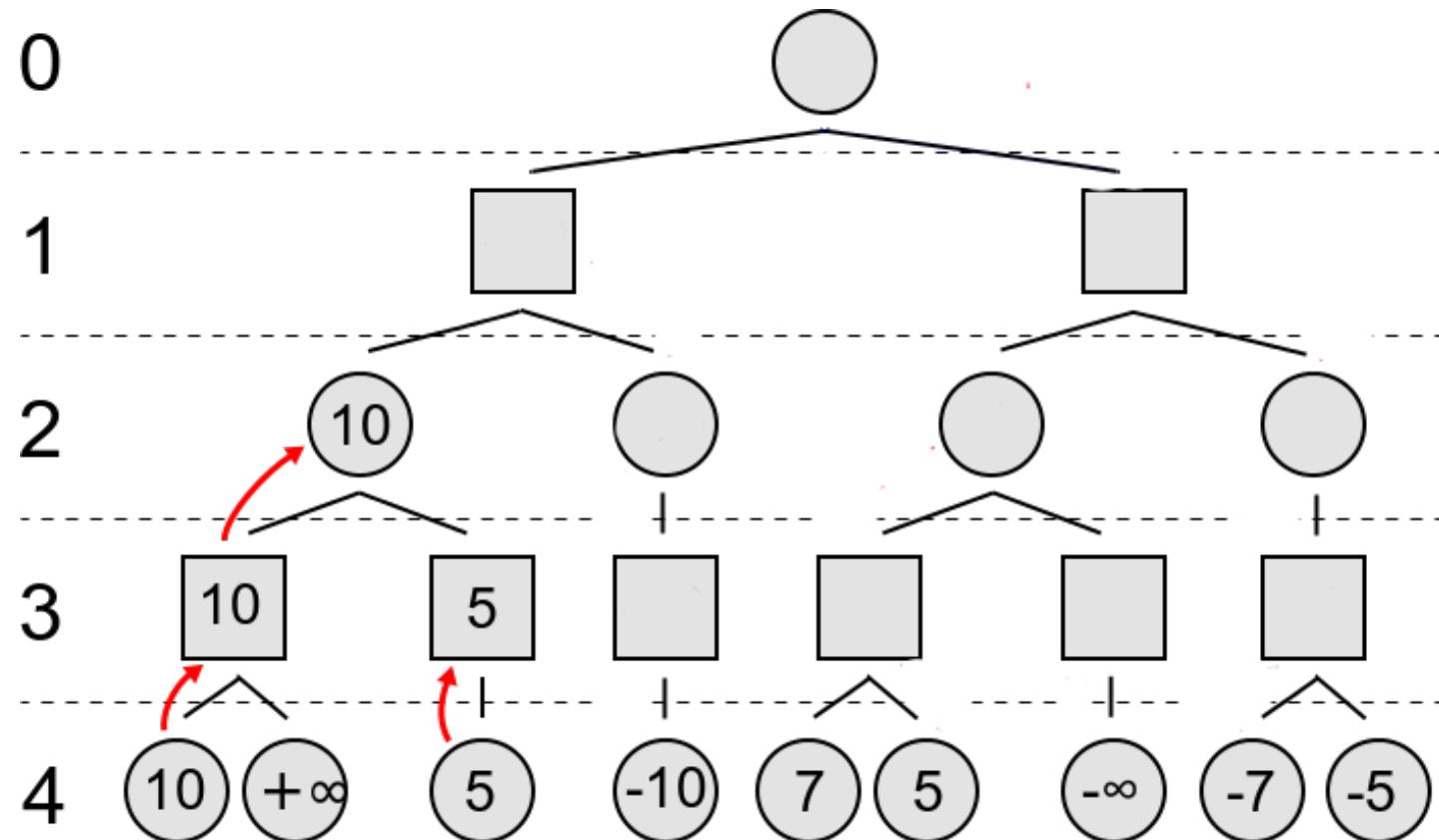


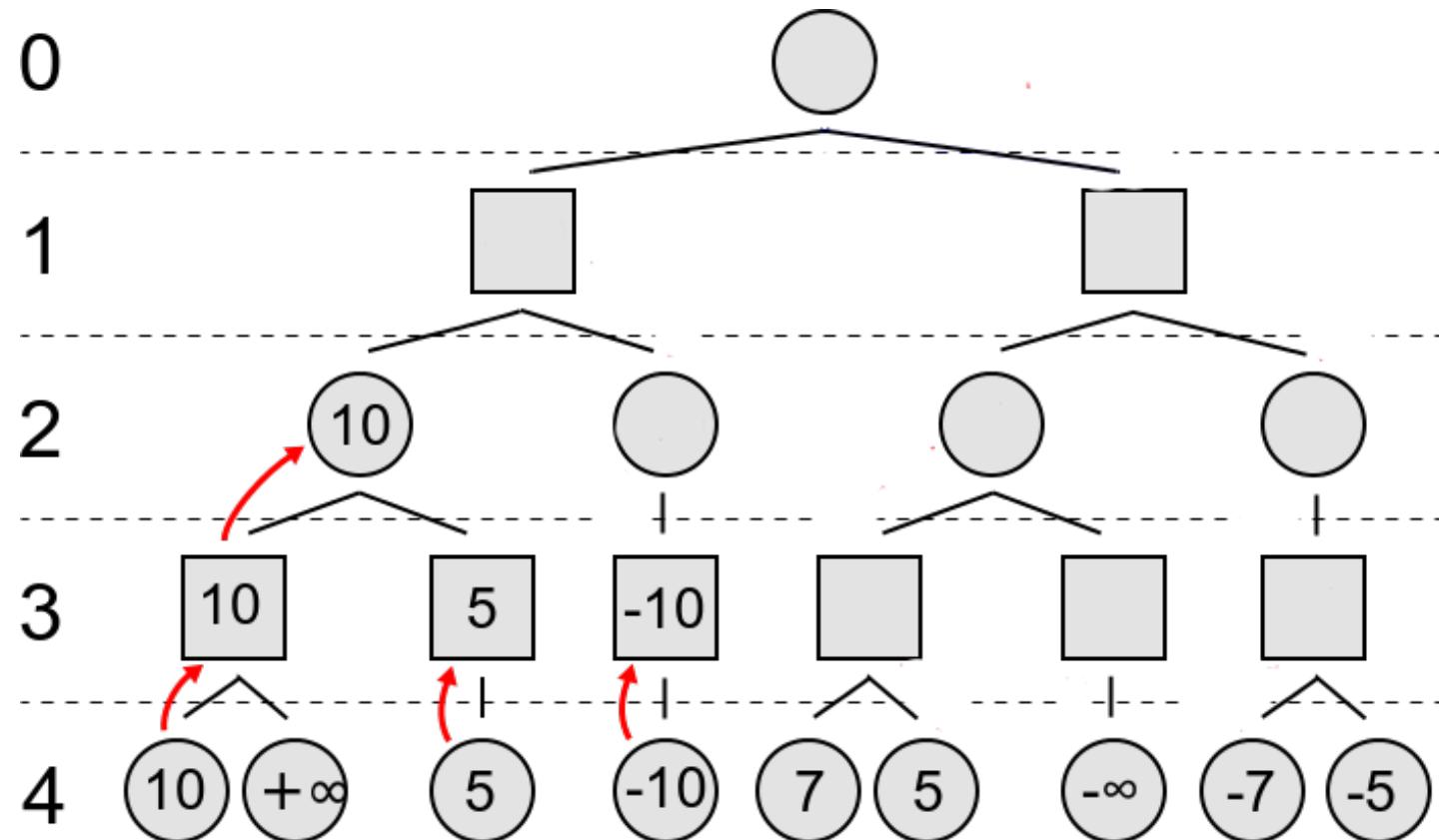


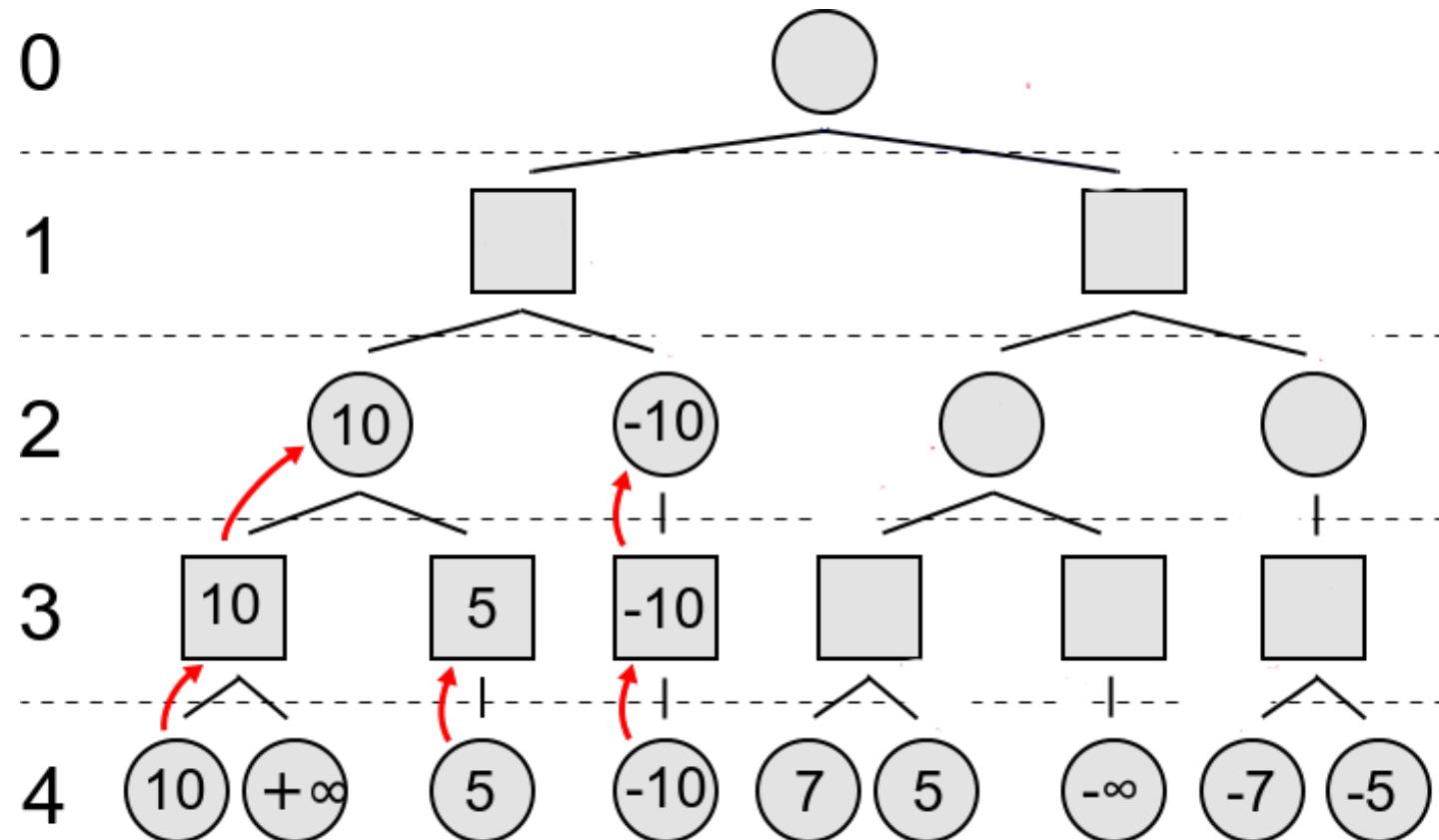


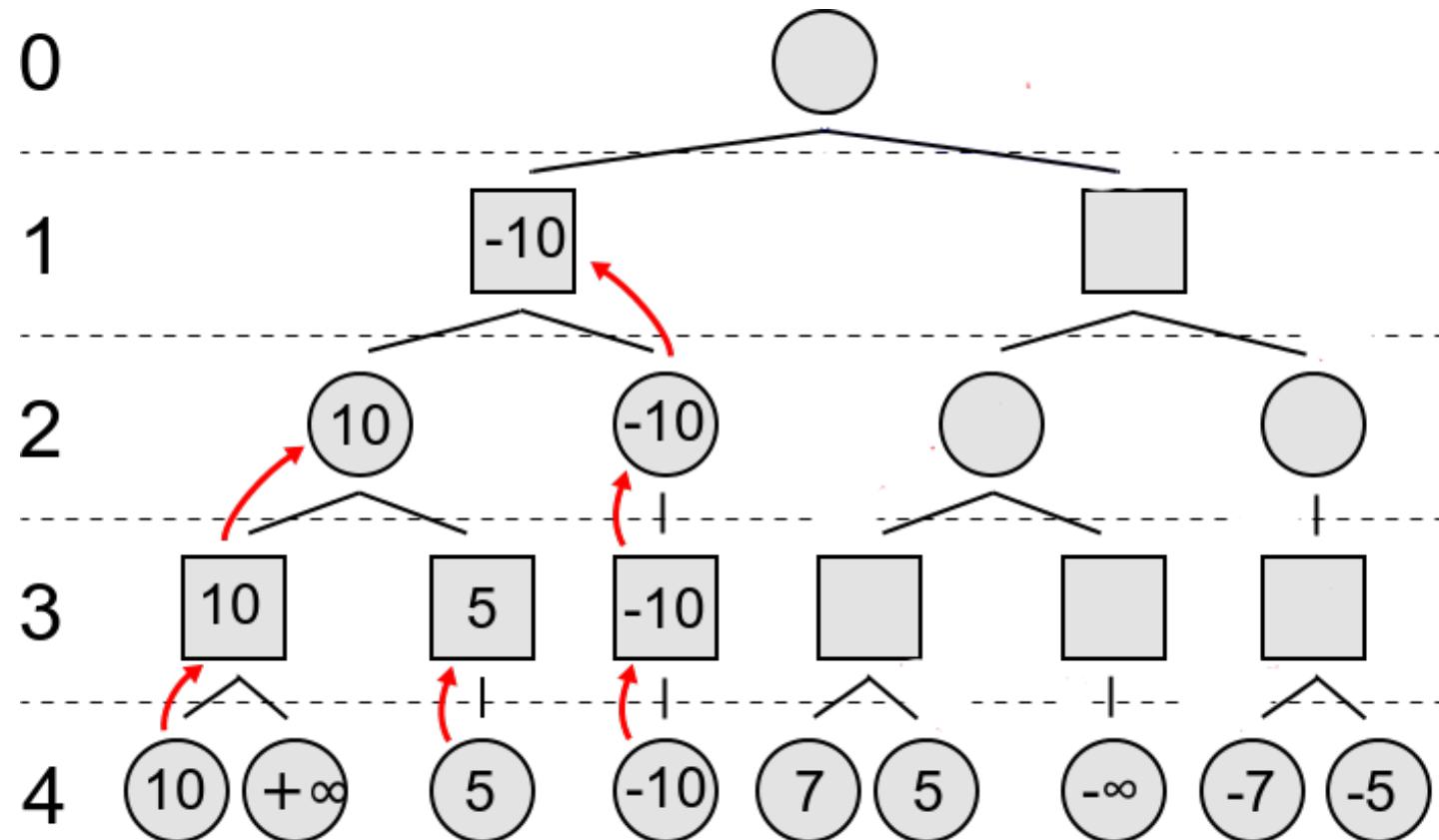


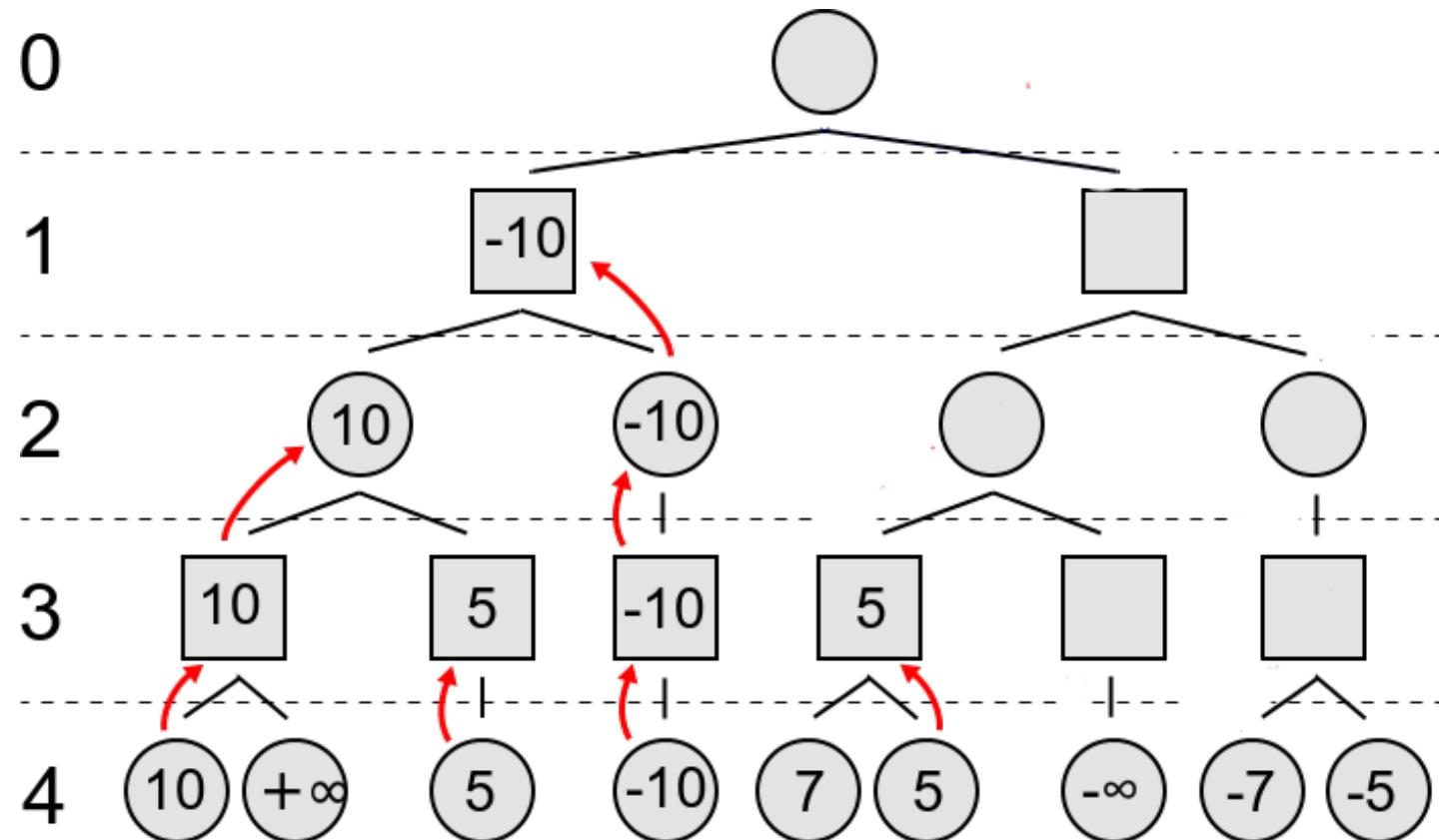


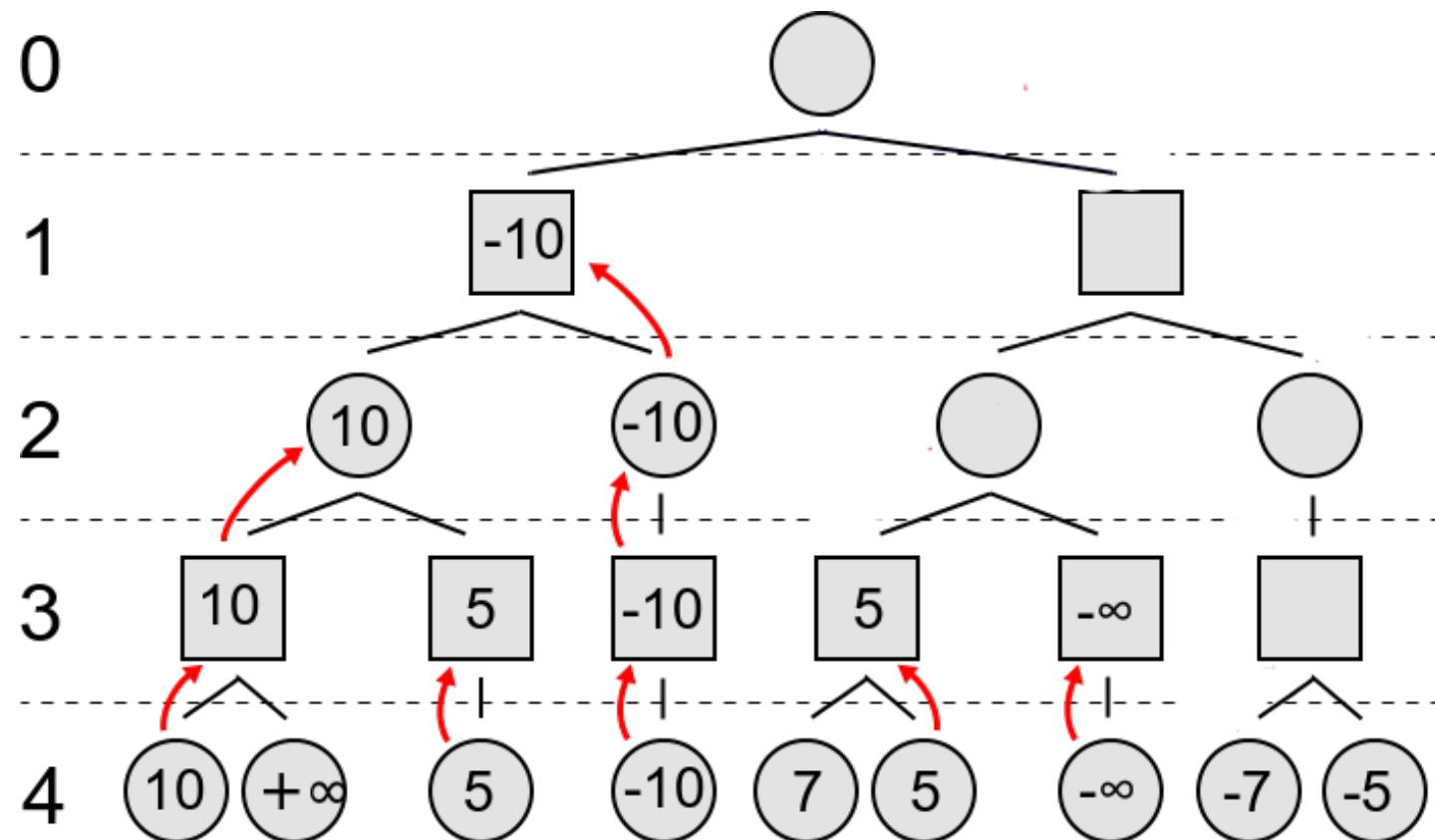


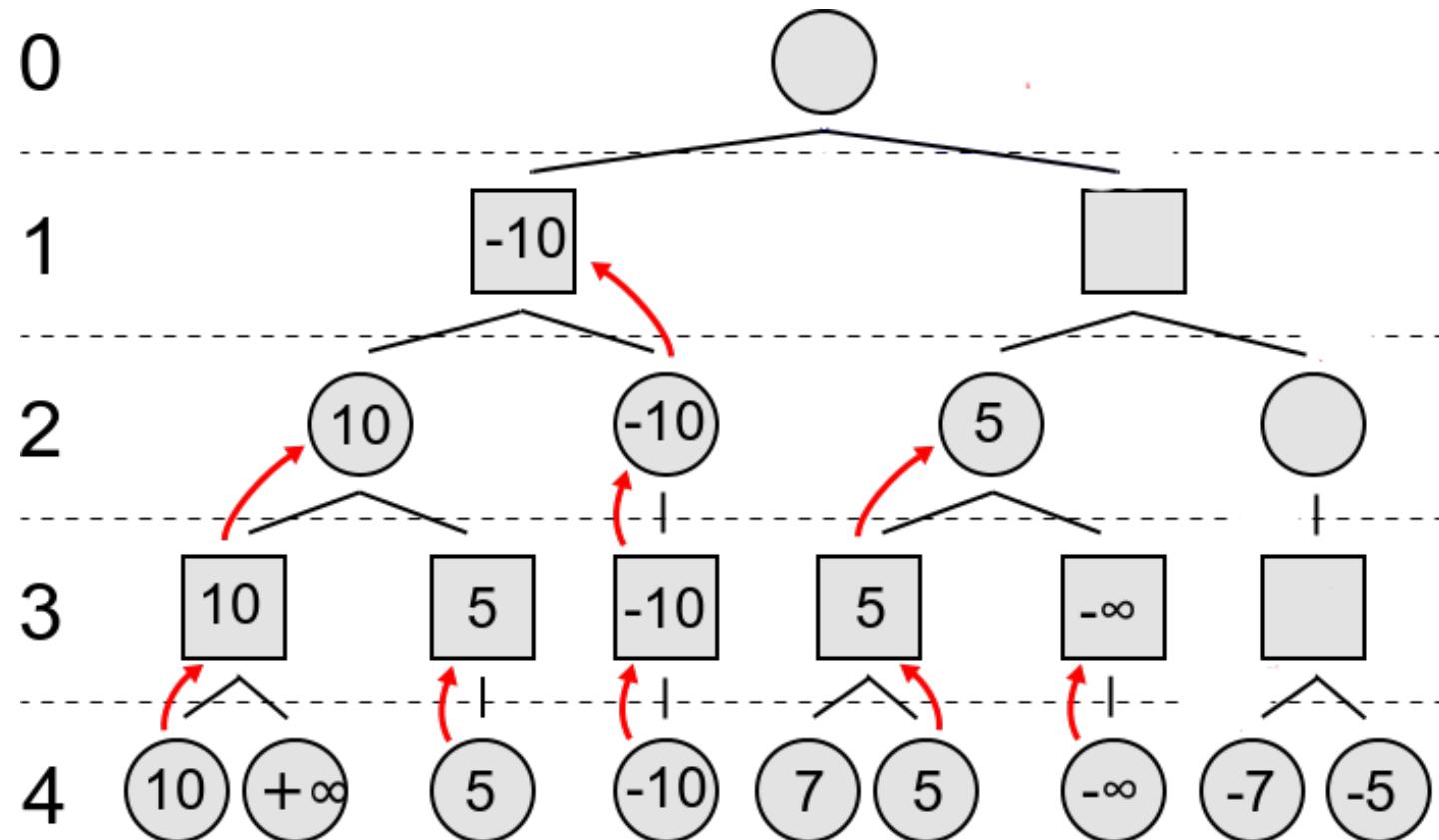


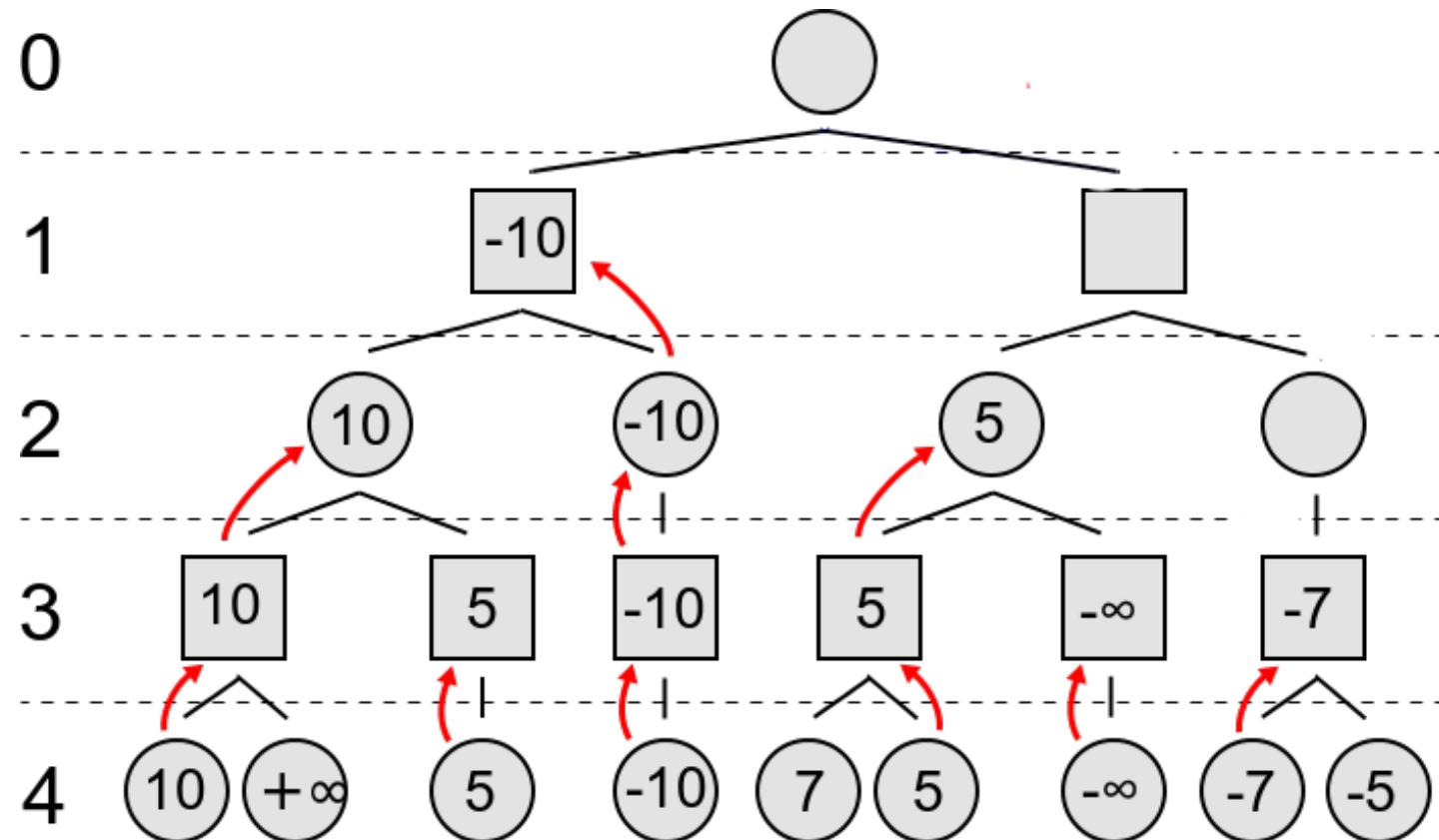


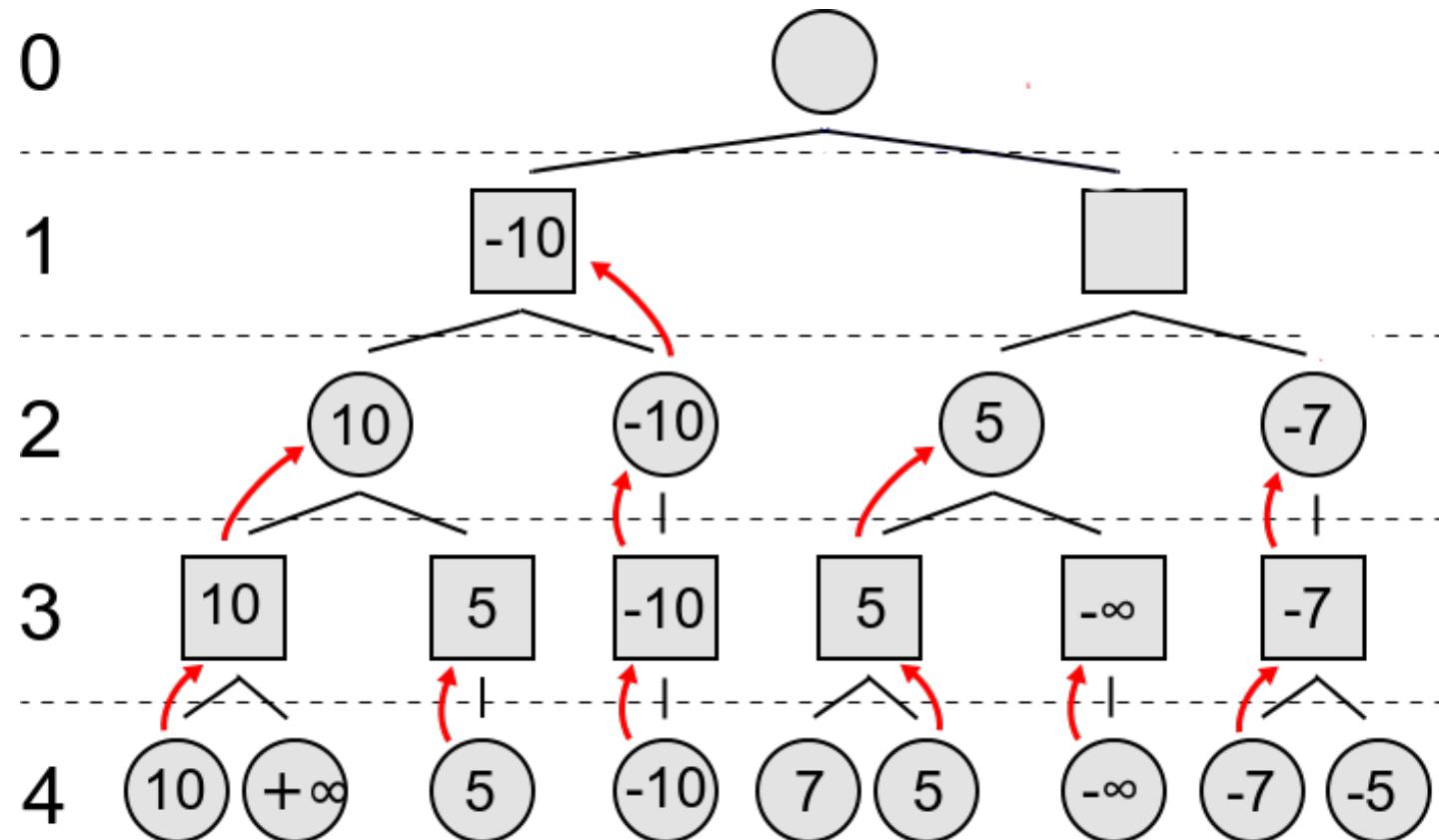


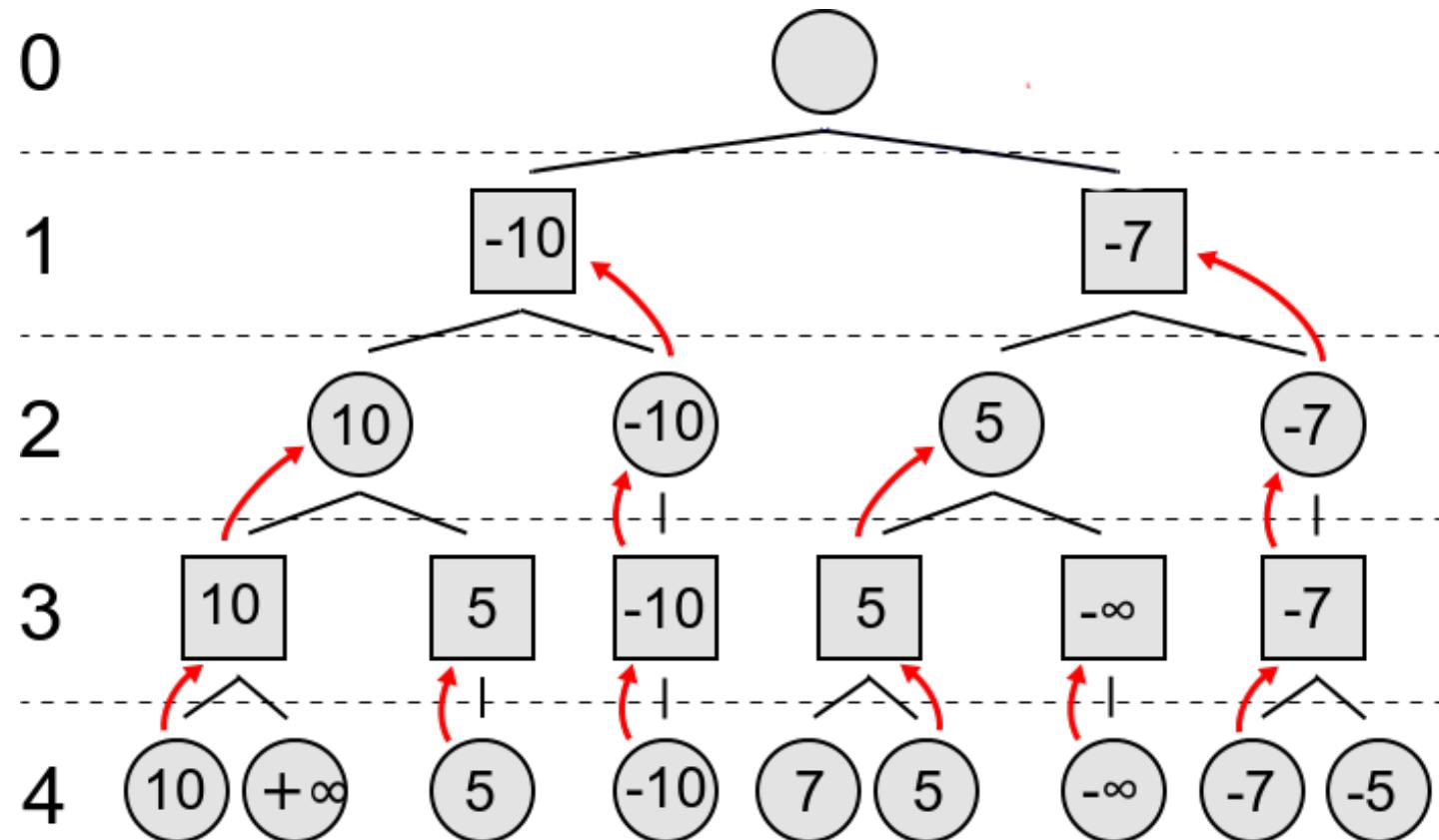


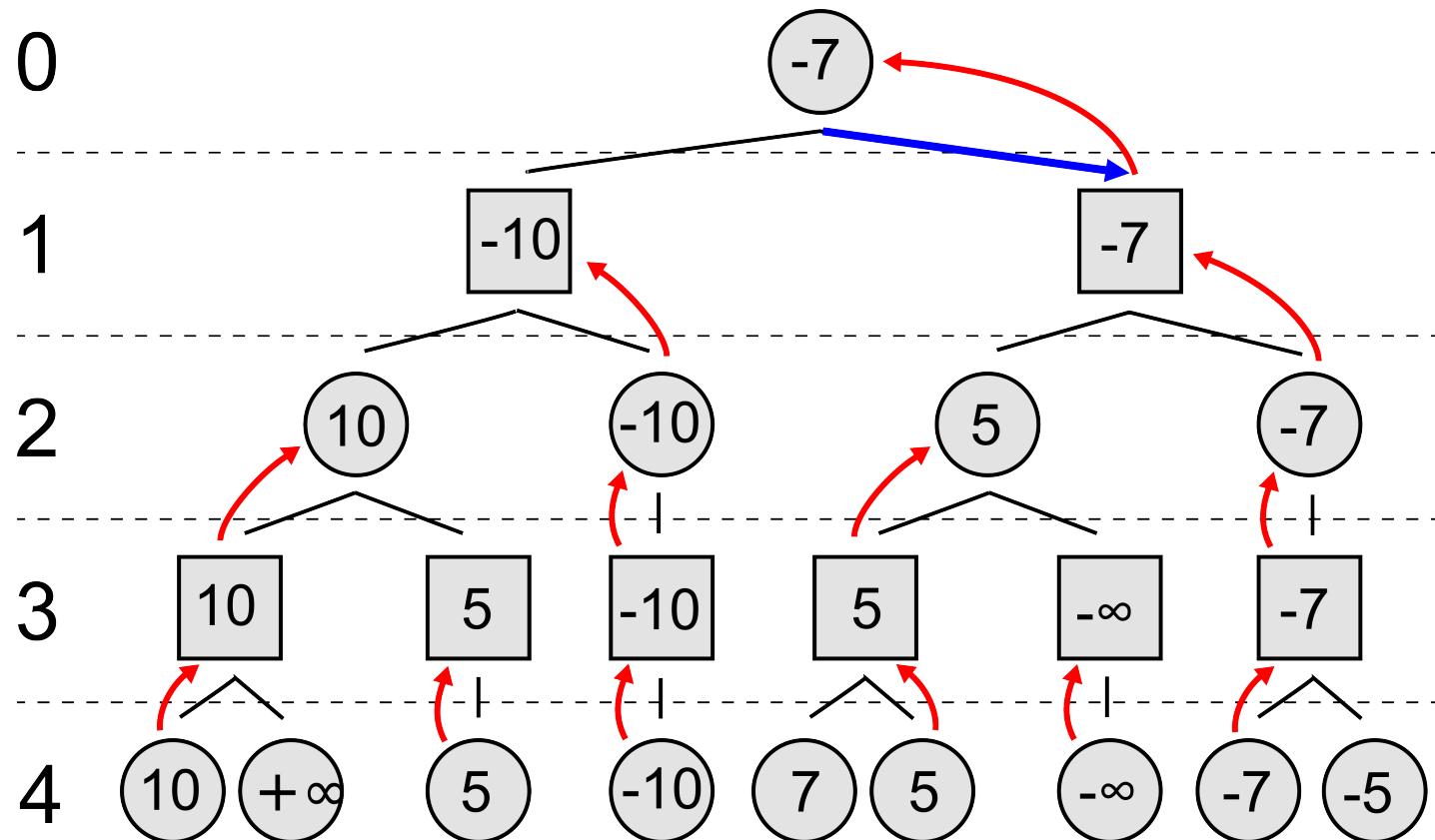














# Vorteile von Minimax basiertem Schach

- Einfach umzusetzen
- Programmierer braucht wenig Schachkennisse
- Je schneller die CPU desto besser das Programm
- Leicht erweiterbar
- Spielen gut Schach



# Fazit

- Schachprogrammierung aus Sicht der Forschung voller Erfolg?  
Keine bahnbrechende Erkenntnisse
- Computer spielen nicht wie menschen
- Alternativen: Go, Jeopardy, Roboter

# Referenzen

Ensmenger 2011: Is Chess the Drosophila of AI? The Social History of an Algorithm

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schachprogramm>